



Kraut und Rüben

Neue Ausstellung im KuKuK Wettenberg

Vieles ist auf der Welt in Unordnung, und jetzt geht es beim Kunst- und Kulturverein Wettenberg (KuKuK) auch noch zu wie »Kraut und Rüben«. Doch ist dies nur der Titel der neuen Ausstellung in der Kunsthalle in Wißmar mit Werken von Helga Deiss, Wolfgang Gebhardt und Barbara Ritzkowski. Auch dieses Mal ist die Vielfalt und Tiefe der Arbeiten beachtlich. Am Freitagabend fand die Vernissage statt.

Die zweite Vorsitzende Ines Scheurmann ließ es in ihrer heiteren Einführung an inhaltlichem Aufwand nicht fehlen und verglich Kraut und Rüben mit dem ursprünglichen Chaos auf der Erde, sah aber natürlich auch den schlichten landwirtschaftlichen Kontext. Und natürlich die Lage vor einer neuen Ausstellung: »Die Künstler liefern ihre Werke an, und das Ausstellungskomitee steht vor einem Tohuwabohu. Dann schalten wir erstmal das Licht an, damit wir sortieren können. Also ganz wie in der Bibel.« Großes Schmunzeln im Publikum.

Der Abend war wie immer sehr gut besucht, ist doch der Verein nicht nur für seine anspruchsvollen Inhalte, sondern auch seine kulinarischen Attraktionen bekannt, diesmal geradezu malerisch drapiert. Die musikalische Untermalung oder vielmehr das brasi-

lianische Beiprogramm lieferte Gitarrist Thomas Bernsdorff, der von Sängerin Hannah Proussas unterstützt wurde. Gezeigt werden Malerei, Keramik und Fotografie.

Man sieht drei Werkgruppen. Helga Deiss stellt einerseits Bilder von frischen, prächtigen Gemüsen und Kräutern aus, zum anderen setzt sie sich durchaus satirisch mit den Gefahren der Gegenwart auseinander.

»Angstmacher« und »wilde Männer«

Ihre vier »Angstmacher« könnten zwar jederzeit die Welt ins Chaos stürzen, wirken aber bei ihr eher wie unfähige, boshafte Schulbuben, »besonders der randalierende Plärrsack mit der roten Krawatte«, sagte Scheurmann. Deiss zeigt auch Arbeiten zur politischen Situation (»Flüchtende«), die eine stille Eindringlichkeit entfalten.

Wolfgang Gebhardt präsentiert auf seinen Keramikplatten das Durcheinander des Urmeeres. Neu sind seine krautigen »Wilden Männer«, die einem englischen »Green Man« nachempfunden sind, den er einmal geschenkt bekam. An diese Fabelwesen glaubte im Mittelalter ganz Europa, ebenso wie an Nixen, Einhörner, Drachen und Feen. Sie

lebten im Wald und hatten ein Fell aus grünen Blättern und grünen Haaren von Kopf bis Fuß, auch im Gesicht.

Gebhardts buntglasierte Keramikköpfe variieren das Thema der Vielgestaltigkeit der Menschen und der Vielfalt in den Köpfen. Scheurmann: »Ihr Gesichtsausdruck zeigt aber auch eine leichte Verunsicherung und ein wenig innere Wirrnis, die durch die Frisuren aus Straußenfedern noch illustriert und verstärkt werden.« Eine deutlich aparte, expressive Note.

Dritte im Bunde ist Barbara Ritzkowski, die sich direkt dem Kraut widmet. Ihre Fotografien zeigen keine hübschen Pflänzchen, sie verwandelt die Objekte in die Abstraktion und schafft Farbflächen, Strukturen und Reflexe. So erkennt man den Wirsing in einigen Arbeiten kaum wieder. Als Grundlage dienen Gewächse aus dem Garten des KuKuK-Nachbarn hinter der Halle. Zudem betrachte sie Pflanzen hinsichtlich ihrer architektonischen Eigenschaften und zeigt abstrakte Licht- und Farbkompositionen. Eine wirklich anregende Schau. (kdw/Foto: kdw)

X Zu sehen bis 24. September in der KuKuK-Kunsthalle in Wißmar, jeweils samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr.